

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Mittwoch, den 29. Januar.

1834.

Bekanntmachung,

die mit den Studirenden der Medicin auf den Termin Reminiscere 1834 zu haltenden Stipendiaten-Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der in Folge hoher Ministerial-Berordnung auf den Termin Reminiscere 1834 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königl., Meißner, auch übrigen Facultäts-Stipendiaten und Expectanten, so Medicin studiren,

der 12. Februar d. J.

bestimmt worden ist; als werden dieselben hiermit aufgefordert, sich gedachten Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Dechanten Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden.

Zugleich wird denselben andurch eröffnet, daß in Gemäßheit höchster Anordnung

- 1) die Stipendiaten ein Verzeichniß der von ihnen in dem laufenden Semester gehörten Vorlesungen einzuliefern haben.
- 2) Diejenigen Stipendiaten, welche nur eine der anbefohlenen halbjährigen Prüfung ohne genügende Entschuldigung verabsäumen, des Stipendii, welches sie genießen, verlustig werden sollen;

wohingegen die Expectanten, welche eine dieser Prüfungen unentschuldigt verabsäumen, hierdurch zwar nicht sofort ihrer Expectanz verlustig, aber bei der auf die verabsäumte Prüfung zunächst folgenden Vertheilung von Stipendien unbeachtet gelassen und auch alsdann, wenn sie zum nächsten Examen sich wiederum einfinden, nur bei vorzüglichen Leistungen berücksichtigt, wenn sie aber zwei Prüfungen unentschuldigt verabsäumen, in dem Expectanten-Verzeichnisse nicht weiter aufgeführt werden sollen. Leipzig, den 27. Januar 1834.

D. Carl Gottlieb Kühn, d. J. Dechant.

Zur Erinnerung an Seume.

(Seume wurde geboren den 29. Januar 1763 und starb den 13. Juni 1810.)

Sonnenglanz von Purpurgluth umflossen

Malt des Himmels Aetherblau,

Und von sanftem Nebeldust umgossen

Liegt der Erde Wunderbau.

Millionen Jahre rauschten

Ueber deine Pfade, Sterblichkeit!

O! wie oft, wie oft vertauschten

Moder sie für Glück und Seligkeit.

Alles sank in Tod und Grabestrümmer,

Ueberall schwebt Geisterwehn,

Und der Vorwelt leisestes Gewimmer

Seufzt: ach — Alles muß vergehn.

Wandrer sind wir, frohen Muthes

Legten wen'ge ihren Pilgerstab

Nieder, dachten jenes Gutes,

Das geblieben überm stillen Grab.

Männer, die für's Vaterland gestritten,

Nennt die Lippe später Zeit,

Und des Zeitstroms Fluthen glitten

Ueber sie mit Heiterkeit;

Glänzen soll des Namens Klarheit

Unterm Moder der Vergangenheit;

Denn es nennt mit stiller Wahrheit

Manchen Biedermann Gerechtigkeit.

Wahrheit! hohes Ziel des ew'gen Lebens,

Das den ird'schen Namen ehrt,

Ja, du warst des mühevollen Strebens

Eines Seume ewig werth.

Nach der Wahrheit Spiegel blicken

War des weisen Seume höchste Lust,

Um die Menschheit zu beglücken,

Wandelt liebend er mit Freundschaft.

Was er suchte auf dem Erdenrunde,

Wahrheit und Gerechtigkeit,

Fand er selten, denn die schöne Kunde

Lag im Traum der goldenen Zeit.